

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

ZIEGEL.DE

JAHRESBERICHT 2025



Vorwort des Präsidenten

VORWORT 2

AKTUELLE THEMEN

Bauen und Wohnen	4
Politik und Kommunikation	6
Energie und Klima	8
Nachhaltiges Bauen	10
Tarif- und Sozialpolitik	12
Hochschularbeit	14

AUS DEN GREMIEN

Ausschuss Hintermauerziegel	20
Ausschuss Dachziegel	22
Ausschuss Vormauerziegel und Klinker	24
Ausschuss Pflasterklinker	26

IM ÜBERBLICK

Mitglieder des Bundesverbandes / Ausschüsse	28
Präsidium und Vorstand	29
Geschäftsstelle	30
Zahlen und Fakten	31
Impressum	36

Houston, wir haben ein Problem. Der Bau, einst ein verlässlicher Taktgeber der deutschen Wirtschaft, ist aus dem Rhythmus geraten. Oder soll ich sagen, er ist entgleist? Was zunächst wie eine vorübergehende konjunkturelle Delle der Bauwirtschaft erschien, hat sich längst zu einer strukturellen, existenzbedrohenden Schiefelage entwickelt. Der Wohnungsbau mutiert vom Stabilitätsanker zum Sorgenkind.

Die Zahlen lassen wenig Interpretationsspielraum. Die Produktion der Ziegelindustrie ist seit 2022 um über 40 % gesunken. Viele Ziegelunternehmen arbeiten weit unterhalb ihrer Auslastungsgrenzen und mussten effiziente Schichtmodelle reduzieren. Projekte pausieren, wichtige Investitionen werden vertagt. Nach Boomjahren mit hoher Auslastung hat der Markt in kürzester Zeit eine Vollbremsung erlebt: Ukrainekrieg, Energiepreisschock, steigende Zinsen und ein abrupt verändertes Förderumfeld haben aus einer erwartbaren Korrektur einen historischen Einbruch gemacht.

Gleichzeitig spitzt sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt weiter zu. Für viele Menschen, selbst für Doppelverdienerhaushalte, ist bezahlbarer Wohnraum kaum noch erreichbar. Was auf den Baustellen ausbleibt, verschärft den Druck in Städten und Regionen. Die Folgen sind längst gesamtgesellschaftlich spürbar. Eines will ich klar sagen: Am Ziegel liegt es nicht. Der Rohbau aus Mauerwerk und die Dacheindeckung mit Ziegel sind nicht die Kostentreiber eines Hauses; ihr Anteil am Gesamtbudget ist vergleichsweise klein. Es fehlt nicht an Kompetenz oder Kapazität – es fehlt an Vertrauen in verlässliche Rahmenbedingungen.

Dieses Vertrauen wird zusätzlich belastet durch eine Politik, die ambitionierte Klimaziele ansetzt, den Weg dorthin aber mit immer neuen Regularien, Nachweispflichten und Kostenprüngen zupflastert. Die Ziegelindustrie hat über Jahre erhebliche Energieeinsparungen erreicht und investiert weiter in Effizienz. Doch die Grenzerträge werden kleiner, während der regulatorische Druck wächst. Eine vollständige Transformation der Produktion lässt sich nicht durch politische Zielmarken erzwingen; sie braucht technisch tragfähige Lösungen, bezahlbare Energie und eine Finanzierung, die mittelständische Unternehmen leisten können.

Genau hier liegt der Widerspruch. Wer Dekarbonisierung erwartet, darf Unternehmen nicht gleichzeitig durch CO₂-Regulatorik, ESG-Vorgaben, Emissionshandel und starre Klimaneutralitätspfade immer enger einschnüren. Wenn sinnvolle Gebäude durch zusätzliche Eigenkapitalanforderungen bei Banken verteuert werden, wenn Zertifikatekosten steigen und wenn Industriestrom

für mittelständische Hersteller ein Vielfaches dessen kostet, was eine Elektrifizierung wirtschaftlich machen würde, dann entsteht keine Transformation aus eigener Kraft. Dann wird wirtschaftliche Substanz aufgezehrt. Rückenwind und Berechenbarkeit müssen anders gestaltet werden.

Hinzu kommen die geopolitischen Krisen. Volatile Energiepreise, fragile Lieferketten, höhere Finanzierungskosten und eine insgesamt gewachsene Unsicherheit machen jede Investitionsentscheidung schwerer kalkulierbar. Gerade der industrielle Mittelstand braucht keine weiteren Belastungsproben, sondern verlässliche Leitplanken. Bezahlbare Energie ist dabei keine Branchenforderung, sondern eine Standortfrage. Ohne eine fundamentale Lösung bei den Energiekosten wird nicht nur der Wohnungsbau ausgebremst, sondern industrielle Wertschöpfung in Deutschland insgesamt geschwächt.

Auch beim Bauen selbst brauchen wir mehr Freiheit und weniger Misstrauen. Genehmigungen müssen schneller werden, aber dafür reicht kein politisches Schlagwort. Der Bauturbo darf nicht in den Verwaltungen versickern. Behörden brauchen Ermessensspielräume, um pragmatische Entscheidungen treffen zu können. Ausufernde Umweltauflagen, technische Überfrachtung bei Heizung, Lüftung und Nachweisen sowie immer neue Prüfpflichten treiben Kosten und Zeitaufwand nach oben. Wir müssen wieder einfacher bauen dürfen. Wer bezahlbaren Wohnraum will, darf das Bauen nicht regulatorisch überfrachten.

Gleichzeitig braucht die Baupolitik Technologieoffenheit statt einseitiger Baustoffpräferenzen. Es ist ordnungspolitisch falsch, einzelne Bauweisen politisch zu privilegieren und andere faktisch zu benachteiligen. Über den gesamten Lebenszyklus entscheiden Langlebigkeit, Robustheit, Wärmespeicherfähigkeit, sommerlicher Hitzeschutz, Recyclingfähigkeit und regionale Verfügbarkeit – nicht einfache Narrative. Der Ziegel steht für genau diese Qualitäten. Öffentliche Bauherren und Förderprogramme sollten deshalb fair nach Leistung, Preis und Lebenszyklus bewertet werden.

Und doch ist diese Phase mehr als eine Krise - sie ist ein Wendepunkt. Die Jahre 2023 bis 2025 haben offengelegt, wo Strukturen nicht mehr tragen. Sie zwingen uns dazu, Prozesse zu hinterfragen und Prioritäten neu zu setzen. Eine klare Botschaft lässt sich aus der Strukturkrise mitnehmen: Wir müssen uns breiter aufstellen und den mehrgeschossigen Wohnungsbau stärker in den Fokus nehmen. Denn während der Ein- und Zweifamilienhausbau schwächelt, erholt sich der Mehrgeschosswohnungsbau am schnellsten.



BVZi-Präsident Stefan Jungk |
© Walter Lhotzky

Erste Signale deuten in die richtige Richtung. Die Baugenehmigungen ziehen zum Jahresende an. Politische Initiativen könnten Impulse setzen. Bewegung ist möglich, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Doch Stückwerk reicht nicht aus. Was jetzt gebraucht wird, ist Konsequenz: schnellere Genehmigungen, weniger Komplexität, verlässliche Förderstrukturen, bezahlbare Energie und Planungssicherheit für Investitionen. Wer bauen will, muss bauen können – und zwar ohne Umwege.

Die Ziegelindustrie steht bereit, ihren Beitrag zu leisten. Sie steht für robuste Bauweisen, regionale Wertschöpfung und langfristige Perspektiven. Nicht als alleinige Lösung, sondern als Teil eines technologieoffenen Bauens, das auf Verlässlichkeit setzt. 2026 wird zeigen, ob aus ersten Signalen eine echte Trendwende wird. Die Voraussetzungen sind vorhanden, doch sie müssen genutzt werden. Der Wohnungsbau braucht Tempo, Klarheit und den politischen Willen zur Umsetzung.

Denn eines ist klar: Wo nicht gebaut wird, entsteht kein Raum für Zukunft.

Stefan Jungk
Präsident Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

Bauen und Wohnen

Zwischen politischem Neustart und struktureller Flaute im Wohnungsbau

Der Jahresbeginn 2025 stand im Zeichen politischer Unsicherheit. Nach dem Bruch der Ampelkoalition dominierte zunächst der Wahlkampf die baupolitische Agenda. Wichtige Entscheidungen wurden vertagt, Investitionssignale blieben aus. Erst nach Ostern formierte sich eine neue Bundesregierung.

Mit der neuen Bundesbauministerin Verena Hubertz verband die Branche die Erwartung eines echten Neustarts. Sie kündigte Tempo, Vereinfachung und neue Impulse für den Wohnungsbau an. In der praktischen Umsetzung blieb dies jedoch bislang begrenzt. Zentrale Maßnahmen wie der „Bauturbo“ erwiesen sich bei näherer Betrachtung weitgehend als Fortschreibung bereits geplanter Instrumente der Vorgängerregierung. Andere Vorhaben kommen nur schleppend voran. Der Gebäudetyp E, der kostengünstigeres und einfacheres Bauen ermöglichen soll, befindet sich weiterhin in der politischen und fachlichen Abstimmung. Auch die angekündigte Neustrukturierung der KfW-Förderkulisse wurde zwar angestoßen, eine grundlegende Neuaufstellung ist jedoch erst für das Jahr 2027 vorgesehen.

Ein konkretes Signal setzte die Bundesregierung immerhin zum Jahresende: Am 16. Dezember 2025 wurde die EH55-Plus-Förderung reaktiviert, mit welcher der Bauüberhang abgebaut werden sollte. Leider erweist sich die Definition von „Baugenehmigungen“ hier als zu eng. Denn falls auch nur ein Vertrag mit einem Dienstleister vorliegt, ist das Projekt nicht mehr antragsberechtigt. Ob dies ausreicht, um kurzfristig eine spürbare Belebung des Marktes auszulösen, ist also zweifelhaft.

Wohnungsbau bleibt im Krisenmodus

Im Jahr 2025 erreicht die Krise mit nur noch 206.600 fertiggestellten Wohnungen ihren vorläufigen Tiefpunkt. Dies ist der niedrigste Wert seit 2012. In neu errichteten Wohngebäuden wurden 172.600 Wohnungen fertiggestellt, das ist ein Fünftel weniger als im Vorjahr. Durchschnittlich vergingen 27 Monate von der Genehmigung bis zur Fertigstellung eines Neubaus. 2024 waren es noch 20 Monate. Auffällig ist der starke Rückgang der Investitionen durch Privatpersonen. Von den im Jahr 2025 fertiggestellten Neubauwohnungen entfielen 89.500 auf Unternehmen (-17,8 % oder -1.400 zum Vorjahr) und 72.300 auf Privatpersonen (-23,7 % oder -22.400). Von Trägern der öffentlichen Hand wurden 7.900 Neubauwohnungen fertiggestellt (-15,6 % oder -1.500), von Organisationen ohne Erwerbszweck 2.900 (+1,7 % oder +50).

Schwache Produktion in allen Ziegelsparten

Im Jahr 2025 hat sich die Ziegelproduktion auf einem niedrigen Niveau eingependelt. Es wurden ähnliche Produktionsvolumina wie im krisenhaften Vorjahr 2024 erzielt, allerdings mit leichten Verbesserungen. Nachdem 2024 die Produktion von Mauerziegeln am stärksten einbrach, ist hier auch 2025 verhältnismäßig die größte Erholung zu verzeichnen. In 2025 wurden 3,23 Mio. Kubikmeter Hintermauerziegel (plus 15,4 %), 0,52 Mio. Kubikmeter Vormauerziegel (plus 1,2 %) und 0,3 Mio. Kubikmeter Pflasterklinker (plus 3,9 %) produziert. Auch die Dachziegelproduktion verzeichnet ein leichtes Plus. Es wurden 376,0 Mio. Dachziegel produziert (plus 8,4 %).

Wohnungsbau in Deutschland 2025

	Nach Bauart		Vergleich zum Vorjahr 2024	
Baugenehmigungen 2025: Gesamt: 238.500	EFH, neu gebaut:	44.500	+ 17,2 %	+ 6.500 WE
	ZFH neu gebaut:	12.600	- 1,1 %	- 100 WE
	MFH neu gebaut:	128.100	+ 12,1 %	+ 13.900 WE
	Gesamt:	238.500	+ 12,6 %	+ 22.100 WE
	Umbau:	40.400	+ 2,7 %	+ 1.000 WE
Baufertigstellungen 2025: Gesamt: 206.600	EFH neu gebaut:	41.800	- 23,3 %	- 12.700 WE
	ZFH, neu gebaut:	13.800	- 21,4 %	- 3.800 WE
	Gesamt:	206.600	- 18,9 %	- 25.500 WE
	Neubauwohnungen gesamt:	172.600	- 20,0 %	- 43.300 WE
	Umbau:	30.700	- 1,8 %	- 600 WE

Bauüberhang 2025: Gesamt: 760.700 | davon 307.200 Wohnungen bereits im Bau | 158.600 Wohnungen davon im Rohbau fertiggestellt

Erloshene Baugenehmigungen 2025: Gesamt: 35.700 | höchster Wert seit 2002 *



Alterswohnen am Ufertal | © Schlagmann Poroton

Besonders sensibel reagieren nach wie vor die klassischen Neubauprodukte wie Hintermauer- und Vormauerziegel. Dachziegel erweisen sich aufgrund ihrer Bedeutung im Sanierungsmarkt weiterhin etwas robuster, können sich der anhaltenden Verunsicherung und dem allgemeinen Rückgang der Bautätigkeit jedoch nicht vollständig entziehen. Die Entwicklung verdeutlicht: Die Ziegelindustrie ist eng an die Neubautätigkeit gekoppelt und fokussiert sich derzeit noch stark auf den rückläufigen Ein- und Zweifamilienhaussektor.

Innovation trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Trotz der angespannten Marktlage hat die Ziegelindustrie ihre Innovationsanstrengungen konsequent fortgeführt. Die Krise hat nicht zu einem Stillstand geführt, sondern vielmehr den Fokus auf Effizienz, Skalierbarkeit und neue Anwendungsfelder geschärft.

Im Jahr 2025 wurden insbesondere folgende Entwicklungen vorangetrieben:

- Modulare Ziegelsysteme, die Planungs- und Bauzeiten verkürzen und die Prozesssicherheit erhöhen
- Weiterentwicklung der Mauerwerksrobotik mit Blick auf industrielle Vorfertigung und Fachkräftemangel
- Konzeption und Erprobung neuer Recyclingziegel zur stärkeren Nutzung mineralischer Stoffkreisläufe
- Schrittweise Erweiterung des Marktfeldes im Lehm- und Ziegelschutt als Ergänzung zum klassischen keramischen Portfolio

Diese Entwicklungen zeigen: Die Branche arbeitet aktiv an Lösungen für die strukturellen Herausforderungen des Bauens – von Produktivität über Ressourceneffizienz bis hin zu neuen Baukonzepten.

Zwischenfazit: Viel Ankündigung, begrenzte Wirkung

Das Jahr 2025 war geprägt von politischen Ankündigungen und ersten Weichenstellungen, deren konkrete Wirkung jedoch bislang begrenzt bleibt. Der Wohnungsbau verharrt im Krisenmodus, während zentrale Reformprojekte Zeit benötigen oder in ihrer Umsetzung verzögert werden. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Industrie selbst handlungsfähig bleibt. Die Ziegelindustrie investiert weiter in Innovation, Prozesse und neue Marktsegmente.

Entscheidend für die kommenden Jahre wird sein, ob es gelingt, politische Maßnahmen, Förderstrukturen und regulatorische Rahmenbedingungen so auszurichten, dass Planungssicherheit entsteht und Investitionen wieder in den Markt zurückkehren. Ohne eine spürbare Belebung des Wohnungsbaus wird sich auch die Lage der Baustoffindustrie nur begrenzt verbessern.

Politik und Kommunikation

2025 stand die politische Kommunikation im Zeichen eines doppelten Fokus: Brüssel und Berlin. Inhaltlich blieb die Stoßrichtung klar, die Ziegelindustrie ist transformationsbereit, fordert aber verlässliche und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen ein. Steigende Energiekosten, regulatorische Anforderungen und die konkrete Ausgestaltung der Transformation bestimmten die Gespräche.

Auf europäischer Ebene nutzten wir die Ceramic Days als gezielten Anlass für den direkten Dialog. Murray Rattana-Ngam und Attila Gerhäuser reisten nach Brüssel, um Abgeordnete des Europäischen Parlaments zu treffen. Im Mittelpunkt standen die Weiterentwicklung der Industrieemissionsrichtlinie, die Überarbeitung des BREF-Keramik sowie die Frage, wie die energieintensive Ziegelindustrie unter den aktuellen Kostenstrukturen international wettbewerbsfähig bleiben kann. Die Gespräche machten deutlich: Die Transformation ist politisch gewollt, ihre industrielle Umsetzbarkeit entscheidet sich jedoch an konkreten Detailregelungen.

Parallel dazu haben wir den politischen Dialog in Berlin systematisch ausgebaut. Mit der Neukonstituierung des Bauausschusses im Deutschen Bundestag sind wir frühzeitig auf neue wie bestehende Mitglieder zugegangen. Ziel war es, die spezifischen Perspektiven der Ziegelindustrie in die wohnungs- und baupolitische Diskussion einzubringen, und zwar lösungsorientiert und entlang konkreter Projektbeispiele aus der Praxis.



TBE-Präsident M. Rattana-Ngam bei der Cerame Unie Panel Discussion während der Ceramic Days 2025 | © BVZi



A. Gerhäuser und MdB E. Zeulner | © BVZi

A. Gerhäuser und R. Kuhlmann-Böhlke
treffen MdB A. Knoerig | © BVZi



Vorstandssitzung Brüssel | © BVZi



M. Rattana-Ngam und A. Gerhäuser treffen
MdEP Stefan Köhler | © BVZi

Im Umfeld der Bundestagswahl haben wir unsere Themen in einer eigenen Social-Media-Reihe gebündelt. Kernelement waren Impulse aus der Industrie, kombiniert aus pointierten Statements von Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern unserer Mitgliedsunternehmen und kompakten Infokacheln zu zentralen Fragestellungen. So entstand ein konsistentes Bild der Erwartungen und Beiträge der Ziegelindustrie zur politischen Debatte. Ergänzt wurde dies durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Formate. Unter der Reihe #Haveyoumet stellten wir unsere Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten sowie die Preisträger unseres Studierendenpreises vor. Damit machen wir nicht nur Nachwuchs sichtbar, sondern stärken auch die Verbindung zwischen Lehre, Praxis und Baustoff.

Der Newsletter „Gut Brand!“ wurde 2025 neu aufgelegt und wird nunmehr gestalterisch vollständig inhouse umgesetzt. Dies ermöglicht eine effizientere Produktion, spart Kosten und erhöht gleichzeitig die inhaltliche Steuerungsfähigkeit. Der Newsletter bleibt damit ein zentrales Instrument, um politische, fachliche und strategische Themen gebündelt zu adressieren.

Energie und Klima

EU Emissionshandel

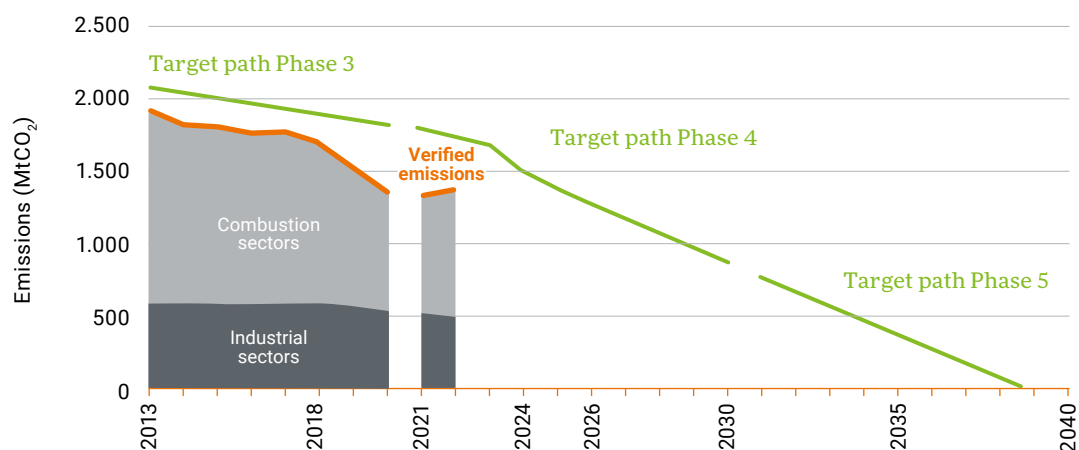
Die Regeln für die kostenfreie Zuteilung bis 2030 sind festgelegt und wurden mit der Benchmark-Entscheidung der EU-Kommission im Mai als Entwurf veröffentlicht:

Produkt	Benchmark 2013–2020 (Zertifikate/t CO ₂)	Benchmark 2021–2025 (Zertifikate/t CO ₂)	Benchmark 2026–2030 (Zertifikate/t CO ₂)
Dachziegel	0,144	0,120	0,121
Vormauerziegel	0,139	0,106	0,085
Pflasterklinker	0,192	0,146	0,108
Hintermauerziegel: Brennstoff-BM (Zertifikate/TJ)	56,1	42,6	28,10
Prozessbedingte Emissionen	Faktor 0,97	Faktor 0,97	2026–2027: 0,97 2028–2030: 0,91

Mit einem sektorübergreifenden Korrekturfaktor muss laut Aussagen der EU-Kommission nicht gerechnet werden. Ab Sommer 2026 soll die Richtlinie zum EU-Emissionshandel grundlegend überarbeitet werden. Wir werden uns aktiv über

unseren Dachverband Cerame Unie und über die deutsche Ebene in die Diskussion einbringen mit dem Ziel, weitere Verschärfungen zu vermeiden.

Es bleibt festzuhalten, dass das Cap, also die kostenfreie Zuteilung von Zertifikaten, nach aktuellen Regeln in 2039 bei Null sein wird.



Quelle: <https://ercst.org/2023-state-of-the-eu-ets-report/#>



Röben-Solaranlage Bannberscheid | © Röben



Austausch mit Jakob Flechtner vom Kompetenzzentrum für Energieintensive Industrien (KEI) | © BVZi

Revision der Industrie-Emissionsrichtlinie (IED): Omnibusverfahren

Die Revision der Industrie-Emissionsrichtlinie ist abgeschlossen, die neue IED ist seit 04.08.2024 in Kraft. Dadurch ergeben sich für Zeile-1-Anlagen der 4. BImSchV (Anlagen zum Brennen keramischer Erzeugnisse (einschließlich Anlagen zum Blähen von Ton) mit einer Produktionskapazität von 75 Tonnen oder mehr je Tag neue Anforderungen. **Im Januar 2026 hat die EU-Kommission im Rahmen eines Omnibusverfahrens Überarbeitungsvorschläge vorgelegt. Sollten diese Vorschläge umgesetzt werden, so müssen IED-Anlagen erst bis 2030 ein Umweltmanagementsystem einführen.**

Revision des BREF-Keramik

Die Revision des BREF-Keramik startete in 2019 und wurde im Februar 2026 fachlich abgeschlossen. Die Veröffentlichung der Schlussfolgerungen im Amtsblatt der EU soll bis Ende 2026 erfolgen. Erst dann laufen die vier Jahre Umsetzungsfrist für die Mitgliedsstaaten. In Deutschland wird die Umsetzung im Rahmen der TA Luft erfolgen. Erst wenn die zuständige BImSchG-Behörde die Anlagengenehmigung ändert, gelten die neuen Anforderungen für Ziegler.

Inhaltlich konnte die Festlegung von Umweltleistungsgrenzwerten für den Wasserverbrauch, die Abwassermenge und den Energieverbrauch verhindert werden. Es wurden unverbindliche Benchmarks festgelegt, die im Rahmen des Umweltmanagementsystems behandelt werden sollen.

Im Bereich der Luftparameter konnten die sehr niedrigen Vorschläge aus dem Entwurf deutlich abgemildert werden. Nun kommt der nationalen Umsetzung in der TA Luft eine zentrale Rolle zu. Dass die Parameter jetzt jährlich gemessen werden müssen, stellt aus deutscher Sicht eine spürbare Verschärfung dar. In sehr vielen anderen EU-Mitgliedsstaaten wird das jedoch schon seit Langem gefordert.

Umsetzung der Verpackungsverordnung

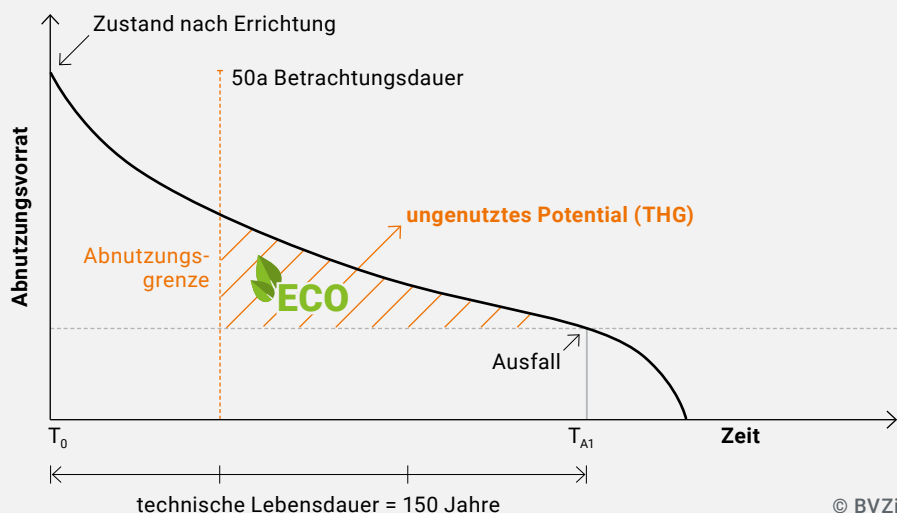
Die Verpackungsverordnung wurde revidiert, die Neuerungen müssen bis zum 12.08.2026 umgesetzt werden. Baustoffproduzenten, wie beispielsweise Ziegler, werden nun als Erzeuger der Verpackung angesehen. Dies hat im Wesentlichen zwei Konsequenzen: eine Konformitätserklärung und die Kennzeichnung. Wir begleiten diese neuen Anforderungen und fordern politisch, die Pflichten wieder an die eigentlichen Adressaten zu binden: die Verpackungshersteller.

Nachhaltiges Bauen

Der Ausschuss Nachhaltigkeit arbeitete im Jahr 2025 mit Hochdruck an den in 2024 priorisierten Themen. Vor allem der Themenbereich der lebenszyklusorientierten Ökobilanzierung war durch die im Jahr 2026 anstehende Umsetzung der Europäischen Gebäude richtlinie (EPBD) allgegenwärtig. So widmete sich der Ausschuss Nachhaltigkeit, neben der Aktualisierung der BBSR-Nutzungsdauertabelle, der Entwicklung

eines Ansatzes für die angemessene Berücksichtigung der Langlebigkeit von Ziegelgebäuden bei der Ökobilanzierung. Hier gelang es in enger Zusammenarbeit mit der Firma IN-TEP einen Norm- und QNG-konformen Methodenvorschlag zu entwickeln, welcher in der weiteren politischen Arbeit in entsprechenden Gremien und bei politischen Stakeholdern für eine konkrete Berücksichtigung zu platzieren ist.

Das ungenutzte ökologische Potential von Ziegelgebäuden



Riemchen



VMz/Klinker



HMz ungefüllt



HMz gefüllt



Dachziegel



Methodenvorschlag für den Ansatz von Langlebigkeit in Ökobilanzen

Ausgangslage



Norm- und QNG-konforme Bewertung von Baustoffen



DIN EN 15978-1: Tatsächliche Nutzungsdauer (RSL) für langlebige Baustoffe berücksichtigen

How to Langleigkeitsbonus? So geht's



Öffnungsklausel: Nur Baustoffe mit nachweislich längerer Lebensdauer und hoher Relevanz für die Gebäudelebensdauer



Keine Grundsatzänderungen: Integration langlebiger Bauteile in bestehende Standards



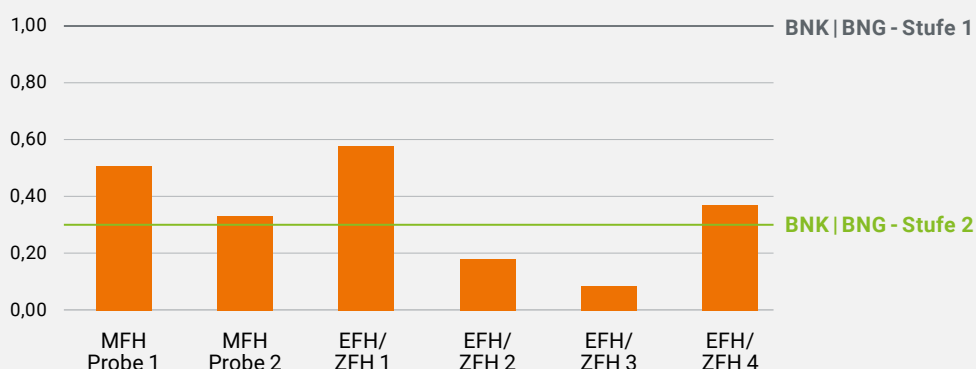
Gebäudespezifischer Korrekturfaktor für GWP: Keine Anpassung des 50-Jahre-Zeitraums





© BVZi

TVOC-Konzentrationen in Ziegelgebäuden [mg/m³]



Gebäude	BNK-Note	Erfüllungsgrad
MFH (7WE)	1,9	65,72 %
ZFH Nr. 12	2,1	62,62 %
ZFH Nr. 14	2,0	63,90 %
ZFH Nr. 16	2,0	64,08 %
ZFH Nr. 18	2,0	64,35 %

Parallel dazu initiierte das Bauministerium ein DIN-SPEC-Projekt (DIN SPEC 91606 – Angewandte Ökobilanzierung für Bauwerke – Datengrundlagen, Regeln und Ergebnisdarstellung – Gebäude), bei dessen Erarbeitung sich der Ausschuss Nachhaltigkeit aktiv einbringen konnte und dessen Inbezugnahme für die Novellierung des aktuellen Gebäudeenergiegesetzes im Jahr 2026 vorgesehen ist.

Weiterhin lag die Arbeit zum Thema Neubauförderung und ganz konkret zu den Anforderungen des Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude (QNG) im Fokus. So wurden beispielsweise die Muster-Herstellerklärungen für Ziegelprodukte erarbeitet, welche für die Handhabung in Bezug auf die Schadstofffreiheit nach QNG eine sinnvolle Handreichung für Planer und Auditoren darstellen. Das Thema Schadstoffe nach QNG wurde in Bezug auf Ziegelprodukte zusätzlich in einem Artikel der Fachzeitschrift nbau (4/2025, Heft 4) ausführlich dargestellt.

In Bezug auf das Thema Neubauförderung besonders positiv hervorzuheben ist der erfolgreiche Abschluss der NH-Pilotprojekte, ein Mehrfamilienwohnhaus (7WE) und vier Zweifamilien-

wohnhäuser, welche seit dem Jahr 2023 durch den Bundesverband aktiv begleitet werden. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und damit sollte endlich klar sein, dass klimafreundlicher Neubau (nach QNG) in Ziegelbauweise gut umsetzbar ist.

Last but not least sind noch die Arbeiten am Gebäudetyp „ECO“ im NH-Ausschuss des Bundesverbandes hervorzuheben, welche zwar noch nicht abgeschlossen sind, jedoch weiterhin im Fokus stehen. Hier wird die Antwort der Ziegelindustrie auf den „Gebäudetyp E“ erarbeitet und soll in Form eines Leitfadens mit Umsetzungsvorschlägen zielgruppenorientiert zur Verfügung gestellt werden.

Der Schulungsbedarf im Jahr 2025 hielt sich aufgrund der vergleichsweise ruhigen Beschaffenheit der Förderlandschaft sowohl im Bestand als auch im Neubau auf einem vernünftigen Niveau. Im digitalen Fortbildungsformat konnten wir bis zum Ende des zweiten Quartals an zwei Terminen ca. 72 Teilnehmer zu folgenden Themen erreichen:

- Neubauförderung mit und ohne QNG / Weiterentwicklungen bei QNG
- Aktualisierungen bei der NH-Zertifizierung mit dem BNK/BNG-System
- Aktualisierungen in der BEG-Sanierungsförderung

Wie immer konnten die Mitarbeiter und Berater der Ziegelindustrie dafür Weiterbildungspunkte sowohl bei der Bayerischen Ingenieurekammer als auch bei der Deutschen Energie-Agentur (dena) bekommen. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen und die rege Teilnahme!

Tarif- und Sozialpolitik

Im Jahr 2025 standen im Tarifgebiet Ost der Ziegelindustrie erneut Tarifverhandlungen im Mittelpunkt der sozialpolitischen Arbeit. Im Vorfeld der Verhandlungen tauschten sich die Mitglieder des Sozialpolitischen Ausschusses über die Ausgangslage und die strategische Ausrichtung aus. Dabei zeigte sich, dass die wirtschaftliche Lage von den Tarifvertragsparteien unterschiedlich bewertet wurde: Während die Unternehmen die weiterhin angespannte Situation der Branche betonten, hob die Gewerkschaft die stabilisierenden Entwicklungen in Teilbereichen hervor.

Die Verhandlungen gestalteten sich vor diesem Hintergrund entsprechend anspruchsvoll und erstreckten sich über mehrere Runden. In der dritten Verhandlungsrunde konnte am 23.01.2026 ein Abschluss mit der IG BAU erzielt werden. Dieser sieht ab dem 01.01.2026 eine Erhöhung der Entgelte um 2,4 % bei einer Laufzeit bis zum 31.10.2026 vor. Darüber hinaus wurde eine Anhebung der Ausbildungsvergütungen auf das Niveau der Tarifvereinbarung für die Ziegelindustrie in Bayern vereinbart.

Flankierend verständigten sich die Tarifvertragsparteien in einer Absichtserklärung darauf, in der kommenden Tarifrunde Ost mögliche Kompensationsregelungen für Beschäftigte in Nachtschicht zu verhandeln.

Fertigteile setzen | © Leipfinger-Bader



Bauweise mit Fertigteilen | © Leipfinger-Bader



Hochschularbeit

78 Ziegel-Gastvorlesungen in 2025: Ein starkes Resümee

Das Team Hochschularbeit "untermauerte" 2025 wortwörtlich die Präsenz des Ziegels in der Hochschullandschaft. Insgesamt wurden deutschlandweit rund 78 Gast-Vorlesungen an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften gehalten. Die Lehrenden schätzen die breit aufgestellte Expertise unseres Hochschul-Teams, die nicht nur bei den „klassischen“ Studiengängen Bauingenieurwesen und Architektur Anklang findet. Auch Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens und des Infrastrukturmanagements kamen vermehrt in Kontakt mit den Vorzügen des massiven und monolithischen Bauens. Stetig wird das Angebot an Vorlesungsthemen erweitert, um flexibel auf Entwicklungen zu reagieren und am Puls des Bauens der Zukunft zu bleiben. Besonders gefragt sind die Themengebiete des nachhaltigen Bauens sowie Fertigteile und modulares Bauen.

Neben den oben genannten Gastvorlesungen betraute die HTWG Konstanz die Hochschularbeit zudem mit einem Lehr-auftrag im Fach Bauphysik, der durch Benjamin Wolf im Wintersemester 25/26 abgedeckt wurde. Wir freuen uns über das entgegengebrachte Vertrauen!

Exkursionen und Vorführungen: Praxisbezug an Hochschulen bleibt unverzichtbar!

Highlights für die Studierenden sind immer wieder die zahlreichen Exkursionen und Mauerwerksvorführungen, die deutschlandweit vom Team der Hochschularbeit organisiert und durchgeführt werden. Insgesamt besuchten 16 Hochschuleinrichtungen im Jahr 2025 die Werke unserer Mitgliedsunternehmen.

Die „Mauerwerkstage“ haben sich in den letzten Jahren zu einem hochgefragten Format an den Hochschulen entwickelt. Der Ziegel kommt an die Hochschulen – in voller Personalstärke des BVZi und der Mitgliedsunternehmen. Der Ablauf besteht in der Regel aus einem Gastvortrag durch die Hochschularbeit des BVZi mit anschließender Praxisvorführung der Anwendungstechnik. Die Studierenden bekommen so anschaulich Bezug zum Material Ziegel - und legen auch selbst Hand an! Es entstehen spannende Dialoge und Kontakte mit den Studierenden. Zudem erkennen immer mehr Lehrende den Mehrwert von praktischen Demonstrationen. Der BVZi war an folgenden Hochschulen zu Gast:

- SRH Heidelberg bei Wienerberger Werk Malsch
- HTW Saar bei JUWÖ in Wöllstein
- TH Rosenheim mit Schlagmann Poroton
- Hochschule München mit Ziegelsysteme Michael Kellerer
- HfT Stuttgart mit Hörl + Hartmann
- OTH Regensburg mit Schlagmann Poroton



Vortrag von Amelie Stichler und Manuela Schiffer an der TH Rosenheim anlässlich der DZP-Vernissage | © BVZi



Gastvortrag an der Hochschule Mainz | © BVZi



Deutschlandkarte der Präsenz der Hochschularbeit in 2025 |
© BVZi, Mixmaps

Betreuung studentischer Arbeiten

Ein wesentliches Ziel der Hochschularbeit ist das Engagement bei der Betreuung von studentischen Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten.

Auch in diesem Jahr initiierten wir spannende Themen für Bachelor- und Masterarbeiten an verschiedenen Hochschulen, u. a. zu den Themen Auswirkung der Neufassung DIN EN 1996 (HS Mainz), Tragfähigkeit von Ziegelflachstürzen (HS Bochum) oder Einfluss von Sonderbauteilen auf die Ökobilanz von monolithischen Außenwänden (HAWK Hildesheim).

Zudem betreuten wir Abschlussarbeiten zum Thema Recycling von Ziegelmauerwerk (Urban Mining) an der TH Augsburg, sowie zu Ziegelmehl als Zusatzstoff in Mörteln und Beton an der HfT Stuttgart. Besonders dankbar sind wir für die konstante Unterstützung unserer Mitgliedsunternehmen, die Material für die Versuche der Studierenden stellten. Schön zu beobachten ist, dass einige Lehrstühle inzwischen aktiv auf den Bundesverband zugehen, weil sie das Know-how im Rahmen der Betreuung zu schätzen gelernt haben.



Mauerwerkstag, Technische Hochschule Rosenheim |
© BVZi



Studierende der HCU im Klinkerwerk
der Firma Hagemeister | © BVZi



Studierende stellen Probekörper für eine Druckprüfung an der Hochschule Bochum her |
© Andreas Dridiger

Voller Erfolg: Zukunftswerkstatt Mauerwerk 2025 in Hainburg

Die Zukunftswerkstatt Mauerwerk 2025 brachte am 7. und 8. Oktober Nachwuchswissenschaftler und Praxisvertreter im Werk von Hörl + Hartmann in Hainburg zusammen. Das Ziel: Der Erfahrungsaustausch von Lehrenden aus dem Bereich Mauerwerk über Trends, aktuelle Forschung und Innovationen. Und zwar gemeinsam mit der Ziegelindustrie. Dabei knüpfte das Format bewusst an das frühere „Assistententreffen“ an, das vor mehr als 20 Jahren stattfand – erhielt jedoch einen neuen Anstrich. Das Experiment, das alte Format größer zu denken, Forschung und Praxis enger zu verzahnen und aktuelle Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten, ist gelungen: Der intensive Austausch prägte die beiden Tage spürbar.

In 13 Vorträgen stellten wissenschaftliche Mitarbeitende Projekte zu Materialkreisläufen, Wand-Decken-Knoten und hybriden Lehm-Ziegel-Mauerwerken vor. Die Keynote von Prof. Hervé Degée (Universität Hasselt/Belgien) setzte zusätzliche Im-

pulse für eine stärkere europäische Vernetzung. Workshops, eine Werksführung durch die moderne Produktion und die Ausstellung des Deutschen Ziegelpreises 2024 vertieften die Diskussionen.

Aufgrund des sehr positiven Feedbacks wird die Zukunftswerkstatt vom 28.–30. September 2026 in Kooperation mit der OTH Regensburg in die zweite Runde gehen.

Prof. Hervé Degée,
Universität Hasselt zur
Mauerwerksforschung in Belgien

Kurzvorträge und Workshop „Zukunft Mauerwerk“



WIR SIND
**NACHHALTIGKEITS-
ZIEGLER!**



Werksbesichtigung bei Hörl+Hartmann |
Alle Fotos © BVZi

Deutschlandstipendium: Wir sind Wiederholungstäter aus Überzeugung

Die Förderung hochqualifizierter Studierender in Kooperation mit dem Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) wird fortgeführt.

Das Team Hochschularbeit betreute 2025 insgesamt 15 Stipendiaten, davon acht aus dem Bereich Architektur und sieben aus dem Bereich Bauingenieurwesen der RWTH Aachen, der TU Braunschweig, der TU Darmstadt, der TU Dresden, der Bauhaus-Universität Weimar und neu dazugekommen am KIT Karlsruhe sowie an der TU München.

Die Stipendiaten erhalten von uns ideelle Angebote über das Stipendium hinaus, wie die Vermittlung von Berufspraktika in Ziegelunternehmen oder die Begleitung bei Abschlussarbeiten mit Ziegelschwerpunkt.



Festakt zur Vergabe der Deutschlandstipendien an der TU München | © Sebastian Kissel



Vergabe der Deutschlandstipendien an der TU München | © BVZi



Deutscher Ziegelpreis 2024,
Plakat Fachhochschule Dortmund |
© BVZi

DEUTSCHER ZIEGELPREIS 2024

Wanderausstellungen und Vernissagen Deutscher Ziegelpreis 2024

An insgesamt acht Stationen wurde die Wanderausstellung im Jahr 2025 zum renommierten Deutschen Ziegelpreis 2024 gezeigt. Die Ausstellung präsentiert herausragende studentische sowie professionelle Projekte aus der Berufspraxis, die sich durch einen innovativen und qualitätsvollen Umgang mit dem Baustoff Ziegel auszeichnen.

Zum Auftakt der Vernissagen erhalten die geladenen Gäste einen Überblick über die Ergebnisse beider Wettbewerbe. Im Anschluss präsentiert jeweils ein ausgewählter Preisträger sowohl aus dem Deutschen Ziegelpreis als auch aus dem Studierendenpreis seine ausgezeichnete Arbeit.

So stellte beispielsweise Dayna Hülsevoort, Masterstudentin und Lehrbeauftragte an der HS Dortmund, ihr Projekt zum Wiederaufbau der Hamburger Poolstraßen-Synagoge vor. Für ihren besonders sensiblen Umgang mit der Geschichte wurde sie mit dem Hauptpreis des Studierendenpreises gewürdigt. Ebenso gab Prof. Jost Haberland Einblicke in das Projekt „Synagogenzentrum Potsdam“, das in der Kategorie „mehrschalige Bauweise“ mit dem Hauptpreis ausgezeichnet wurde und von seinem Büro realisiert worden ist.

Bei einem abschließenden Get-together in der Ausstellungslage gibt es Zeit für persönlichen Austausch und vertiefende Gespräche über die ausgezeichneten Projekte.

Die Ausstellung wird jedoch nicht nur an deutschen Universitäten und Hochschulen gezeigt, sondern auch bei der ARCHIKON in Stuttgart, der Zukunftswerkstatt in Hainburg und soll 2026 bei der International Masonry Conference in Lübeck – dort in englischer Sprache – einem breiten Publikum präsentiert werden.



Vernissage des Deutschen Ziegelpreises
an der Fachhochschule Dortmund |
© BVZi



Wanderausstellung
bei der ARCHIKON 2025 |
© Potente u. Stollberg

Ausschuss Hintermauerziegel

Neue Bauprodukte-Verordnung

Die neue Bauprodukte-Verordnung ist per 7. Januar 2025 in Kraft getreten und ab dem 8. Januar 2026 anwendbar. In dieser Zwischenzeit hat die europäische Kommission einige Prozesse u.a. zur Normungsarbeit (siehe Acquis-Prozess) angestoßen. Zu Mitte Dezember 2025 hat die Kommission den Arbeitsplan für die nächsten drei Jahre veröffentlicht.

Acquis-Prozess

Der Acquis-Prozess für die Produktfamilie Mauerwerk (MAS) wurde am 25. März 2025 mit einem Online-Workshop gestartet. Durch die intensive Vorarbeit innerhalb der Ausschüsse und in unserem europäischen Dachverband konnten wichtige Ergebnisse schon bereitgestellt werden. Nach Abstimmung mit der deutschen Bauaufsicht wurde auch die Sicht der deutschen Behörden eingebracht. Eine Rückmeldung der Kommission erfolgte erst in 2026.

Eurocode 2. Generation

Die Ausarbeitung der Nationalen Anhänge für die 2. Generation des Eurocodes startete im März 2025 und läuft weiterhin auf Hochtouren. Im Rahmen dieser Arbeiten wurden Synopsen erstellt, Kommentartabellen erarbeitet und die Auswirkungen durch Vergleichsberechnungen bewertet. Die Normenentwürfe des Eurocode 2 inklusive der Nationalen Anhänge werden voraussichtlich bis Ende 2026 zur Prüfung und Stellungnahme veröffentlicht. Nach aktueller Planung des CEN wird die derzeit gültige Eurocode-Generation im März 2028 zurückgezogen.

Wärme- und Schallschutz

Die Arbeiten an der nächsten Version des Ziegel Wärmebrücken-katalogs gingen in der internen Arbeitsgruppe regelmäßig weiter. Die Wärmebrückendetails wurden dabei an aktuell übliche Ausführungsvarianten angepasst und neue Konstruktionen unter Berücksichtigung regionaler Merkmale ergänzt. Zudem wurden die Strukturen zur reibungslosen Übergabe von Daten und Details zwischen den Projektbeteiligten geschaffen. Für die Überarbeitung der Teile der Normenreihe DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau“ wurden in den DIN-Ausschüssen letzte Arbeiten an den Inhalten der Bauteilkataloge vorgenommen. Ein für den Bundesverband Ziegel im Vorjahr erstelltes Gutachten, welches die Entwicklungen beim geplanten zukünftigen Nachweisverfahren zum Schallschutz gegen Außenlärm bewertet, diente als wertvolle Basis, die Auswirkungen für die Ziegelbauweise zu beurteilen. Gemeinsam mit anderen Interessenvertretungen konnte der Ziegelverband maßgeblich dazu beitragen, dass bauakustische Anforderungen reduziert werden. Vorbereitungen zur Anpassung bzw. Ergänzung der Bauakustiksoftware Modul Schall 4.0 infolge der Änderungen der bauakustischen Prognoseverfahren der zukünftigen Normgeneration wurden bereits aufgenommen.

DE MKT PHO PR Objekt Zawi Berlin |
© Wienerberger



Turley-Areal Mannheim |
© Wienerberger



Schalungsziegel

Zum Ablauf des Berichtsjahres 2025 wurde vom DIBt ein konsensfähiger Entwurf für eine allgemeine Bauartgenehmigung eines produktgruppenübergreifenden Schalungsziegels vorgelegt. Letzte redaktionelle Anpassungen werden gegenwärtig abgestimmt.

Erdbeben

Die geplante Einführung der Erdbebennorm DIN EN 1998:2010-12 einschließlich der Änderung A1:2013-05 und des Nationalen Anhangs NA:2023-11 wurde Mitte November 2025 im Rahmen der Anhörung zur Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB), Ausgabe 2026/1, öffentlich bekanntgegeben. Aus diesem Anlass hat die Fachgruppe die Broschüre „Erdbebensicher Bauen mit Ziegelmauerwerk“ überarbeitet; die Veröffentlichung erfolgt in Kürze. Die Broschüre erläutert die geplanten Änderungen im Vergleich zur bisherigen DIN 4149 und beschreibt die zugehörigen Nachweisverfahren ausführlich.

Ziegellexikon

Das unverzichtbare Nachschlagewerk „Ziegellexikon“ wurde auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Hier wurden unter anderem die neuesten Produktentwicklungen inkl. der

verbesserten Kennwerte aufgenommen. Unter anderem sind die Kapitel Schallschutz und Wärmeschutz umfassend überarbeitet und an die geltenden Regelungen aktualisiert. Die Veröffentlichung der neuen Ausgabe erfolgt im Sommer 2026.

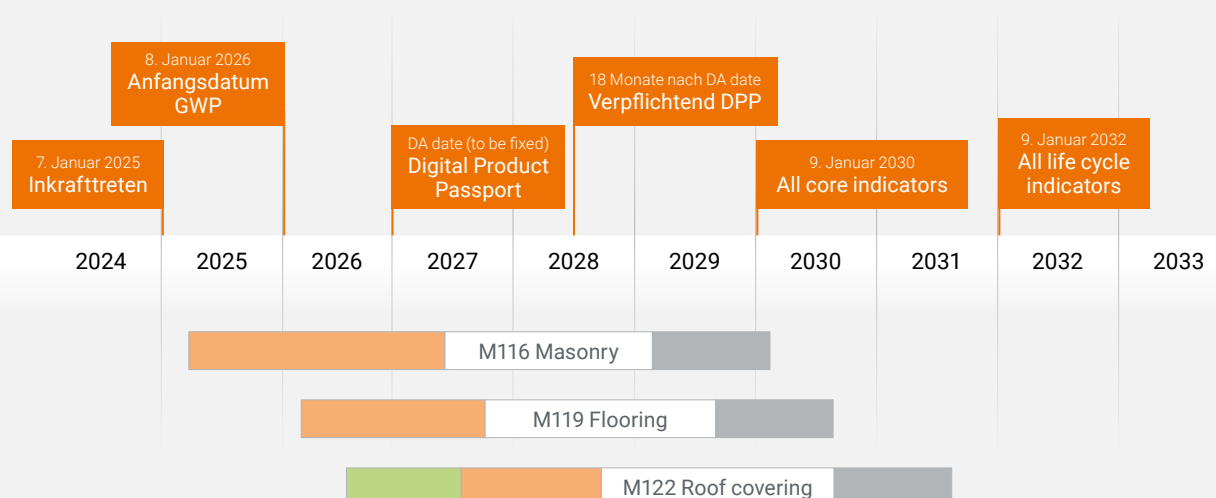
Forschung

Das Forschungsvorhaben „Wirtschaftliche Bemessung von nichttragenden Innenwänden für die ‚out-of-plane‘-Tragfähigkeit unter Erdbebenbelastung“ an der TU Kaiserslautern wurde mit einem Endbericht abgeschlossen. Ebenfalls abgeschlossen ist das Projekt „Energiebasierte Erdbebenauslegung von Mauerwerkstrukturen“ derselben Forschungseinrichtung; der Endbericht wird zeitnah veröffentlicht. Im Forschungsprojekt „Rückbaubares Trockenmauerwerk aus Ziegeln mit innovativen Putzsystemen“ der RWTH Aachen wurden die Auswahl der Ziegel und der Lagerfugenmaterialien abgeschlossen. Derzeit laufen Simulationen und experimentelle Untersuchungen.

Schulungen

In zwei Online-Schulungen hat der Bundesverband den Mitgliedern die Inhalte der neuen Bauprodukte-Verordnung erläutert und die zukünftigen Arbeiten im Acquis-Prozess dargestellt.

Der Zeitplan des Acquis-Prozesses (laut Arbeitsplan)



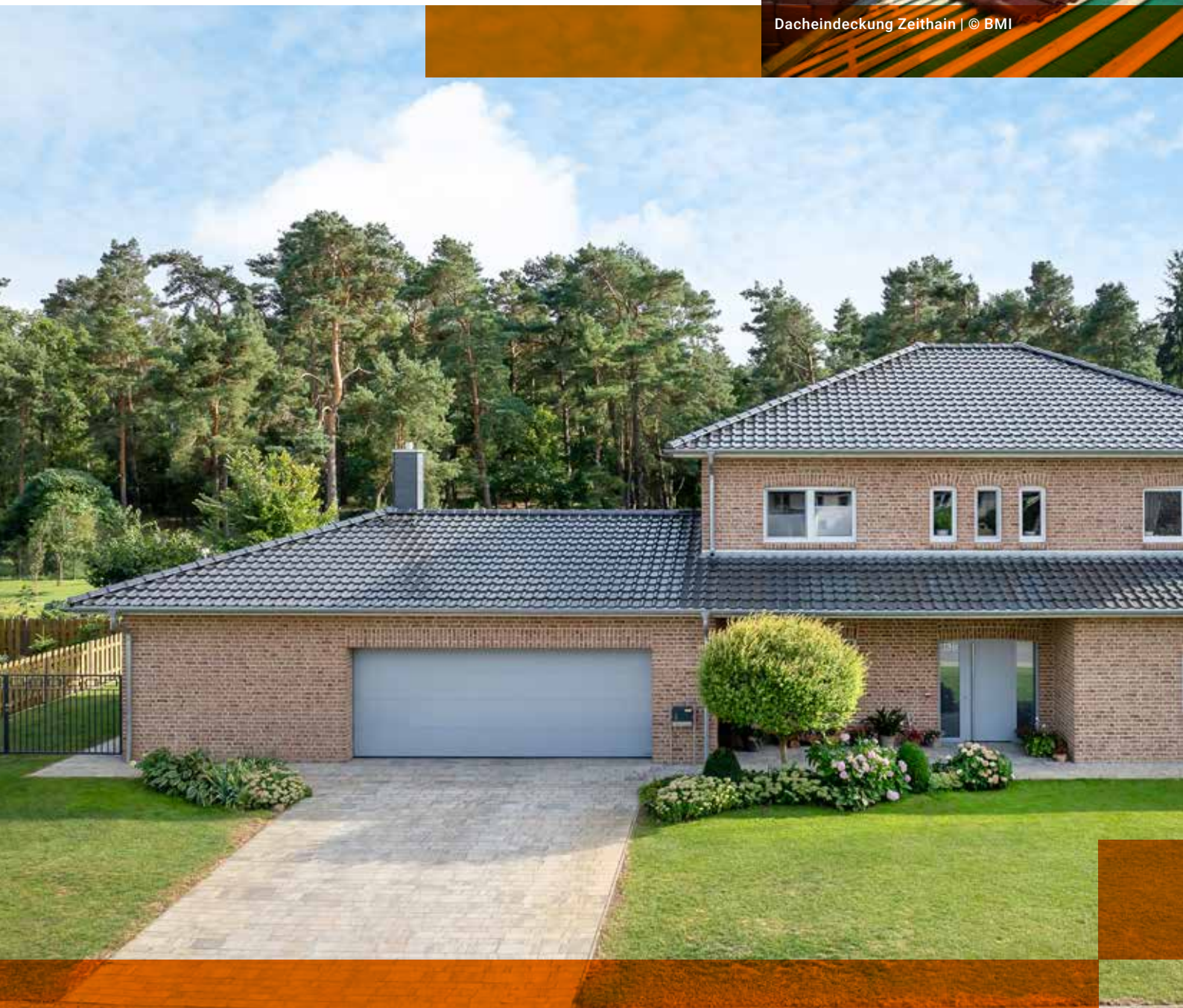
© BVZI

Ausschuss Dachziegel

Der Dachziegel-Ausschuss begleitet die Normungsaktivitäten in Deutschland und Europa. Er ist traditionell im intensiven Austausch mit dem Dachdeckerhandwerk und in letzter Zeit auch mit der Solarwirtschaft. Aus der Ausschussarbeit ist vor allem die Beratung und Abstimmung zur Fachregel für Deckungen mit Dachziegel/Dachsteinen hervorzuheben und hierin enthalten die Regelungen zu Anforderungen an die Halter von Solaranlagen.



Dacheindeckung Zeithain | © BMI



Neuwahl des Vorsitzenden

Da der langjährige Vorsitzende, Ralf Borrmann, nicht mehr zur Verfügung stand, war eine Neuwahl des Vorsitzenden notwendig. Mit Paul Zielinski von der ERLUS AG konnte ein kompetenter Nachfolger gefunden werden, der bereits in den letzten Jahren in den Prozessen mit dem ZVDH involviert war.

Produkt-Normung

Eine Überarbeitung der EN 1024 stagniert weiterhin. Nach der erneuten Wahl eines Vorsitzenden in CEN/TC128 sollte die Arbeit bald wieder neu starten.

PV- und Solaranlagen auf (Steil-) Dächern

Die Arbeiten an der DIN 18199 schreiten langsam weiter voran. Letzte Einsprüche wurden im Dezember 2025 verhandelt. Mit einem Entwurf der Norm ist für Frühjahr 2026 zu rechnen.

Forschung

Der Ausschuss beschäftigte sich mit dem Abschlussbericht „Gestaltung funktionaler Ziegeloberflächen zur Beeinflussung des urbanen Mikroklimas“ (MFPA Weimar).

TBE Roofing Tiles

Mit den Kollegen der anderen europäischen Dachziegel-Verbände erfolgte reger Austausch und sie konnten im Januar 2025 auf der BAU in München begrüßt werden. Neben dem bevorstehenden Acquis-Prozess wurde ebenfalls über das Thema zum Absorptionskoeffizienten gesprochen.



Spacegrau Fusswalm |
© Jacobi Dachziegelwerke



Brand | © ERLUS

Ausschuss Vormauerziegel und Klinker

Schwerpunkt der Arbeit des Vormauerziegel- und Klinker-Ausschusses ist die Spiegelung der nationalen und europäischen Normungsaktivitäten von und für Vormauerziegel, Klinker und Riemchen.

Allgemeines



Verabschiedung von Herrn R. Borrmann als Vorsitzenden |
© BVZi

Verabschiedung von Ralf Borrmann im Frühjahr 2025. Vielen Dank für 19 Jahre aktive und engagierte Arbeit mit und für die Ziegelindustrie, die durch einen produkt-übergreifenden und faszinierenden Weitblick mit Fokus auf die Herausforderungen der heutigen Zeit geprägt war.

Wir freuen uns sehr, dass Frank Knothe (Wienerberger Deutschland) den Posten als Vorsitzender des Vormauerziegel- und Klinkerausschusses übernommen hat.

Dünnes Verblendmauerwerk

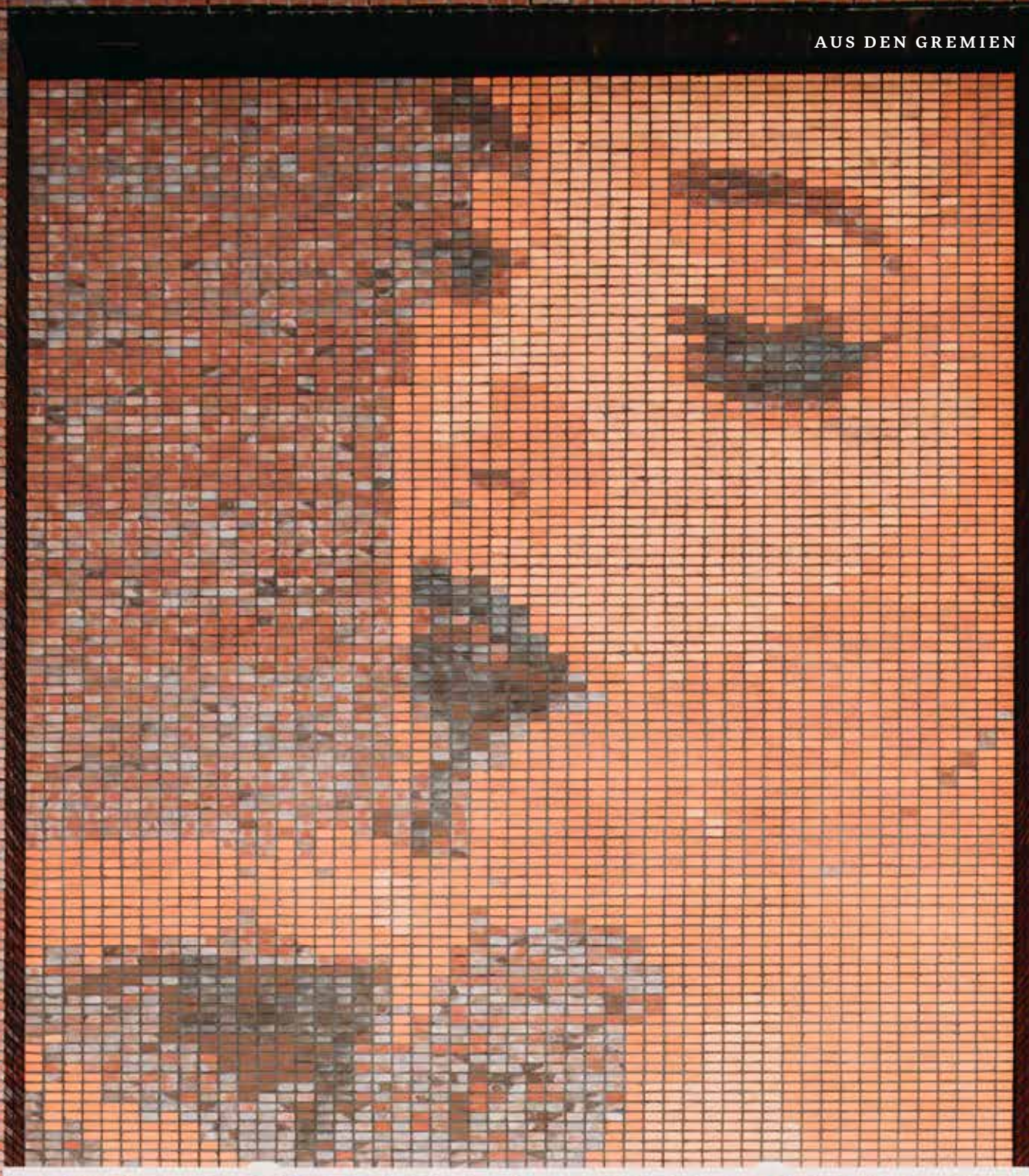
Im Rahmen immer häufiger geführter Diskussionen um gebäudebezogene CO₂-Emissionen im Neubau, richtet sich der Fokus auch regelmäßig auf eine deutlich vom Maß 11,5 cm abweichende Dicke für Verblendmauerwerk. Den Zielpfad in der „Roadmap für eine treibhausgasneutrale Ziegelindustrie“ folgend, wird die Thematik der Dematerialisierung gerade bei den Herstellern für Vormauerziegel und Klinker zunehmend wichtiger. Zum Ende des Jahres 2024 gab es zwei Zulassungen bzw. Bauartgenehmigungen, welche den Einsatz von 6,5 cm dicken Verblendziegeln regeln und eine Umsetzung für reale Projekte ermöglichen.

Reflexionsgrade von Fassaden für ein besseres Mikroklima in Städten

Aufgrund der Tatsache, dass in Bebauungsplänen immer wieder Angaben zu maximalen Reflexionsgraden für Fassaden gemacht werden und daraufhin zuständige Behörden in Bezug auf die Farbgebung Materialien bzw. Produkte einschränken, gewinnt das Thema solare Reflexion mehr an Bedeutung. Im Vormauerziegel und Klinker-Ausschuss werden daher Lösungsansätze diskutiert und Argumente erarbeitet, die eine Beurteilung von Fassaden, welche nicht auf die reine Farbgebung der Steine beschränkt ist, ermöglichen. Parallel dazu unterstützen die Mitglieder des Vormauerziegel und Klinker-Ausschusses das aktuelle Forschungsvorhaben der MFPA Weimar „Funktionaler Vormauerziegel“.

Europäische Normung für Riemchen (CEN TC125 WG10 – Clay Brick Slips)

Aufbauend auf dem durch den Vormauerziegel und Klinker-Ausschuss erarbeiteten Entwurf für eine deutsche Riemchennorm, konnte die Thematik auch auf europäischer Ebene mit viel Detailwissen und fachlichem Background aktiv bespielt werden. Die Erarbeitung einer europäischen Norm für Riemchen lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht als harmonisierte Norm umsetzen, jedoch kann eine Harmonisierung zu einem späteren Zeitpunkt herbeigeführt werden.



Ausschuss Pflasterklinker

Der Pflasterklinker-Ausschuss begleitet insbesondere die Arbeiten am technischen Regelwerk der Forschungsgesellschaft Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) und der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL).



Penter Ostseebad Laboe | © Wienerberger

Privatgarten Neustadt |
© Vandersanden



ATV 18318 Pflasterbauweise

Die Arbeiten an der Überarbeitung der ATV 18318 Pflasterbauweise schreiten voran. Eine Fertigstellung in der Jubiläums-Ausgabe 2026 wird angestrebt. Anforderungen zu „wasserdurchlässige Pflasterdecken“ sowie zu „Bewegungsfugen“ wurden mit aufgenommen. Durch Mitarbeit von Gremiumsmitgliedern aus der FGSV konnte eine Angleichung an die ZTV-Pflaster erreicht werden.

FGSV TL-Pflaster – Stand der Beratung

Die TL Pflaster-StB und ZTV Pflaster-StB wurden im Arbeitskreis erneut behandelt, um weitere Aspekte der Nachhaltigkeit mit einzuarbeiten. Außerdem wurden Angaben zu Groß-Formaten für Beton- und Natursteinpflaster sowie Lang-Formate für Pflasterklinker mit eingebracht.

Gebundene Bauweise

Die Arbeiten im AK 6.6.5 „Gebundene Bauweise“ zur Erstellung eines Entwurfes der TL Pflaster-StB gebunden und ZTV Pflaster-StB gebunden stehen vor dem Abschluss.

Prüfnormen

Ein Ringversuch zur Poliereigenschaft für Naturstein nach CEN/TS 12633 läuft noch. Ein Abgleich der Prüfverfahren wurde auf europäischer Ebene initiiert und wird Grundlage der europäischen Normungsvorhaben werden.

Acquis-Prozess

Zur Vorbereitung des Acquis-Prozesses (Auftrag zur Überarbeitung der Produkt-Normen) hat der Pflasterklinker-Ausschuss die Eigenschaften aus der DIN EN 1344 durchgesprochen und eine Zusammenlegung mit der Norm für Kanalklinker angeregt.

TBE Clay Pavers

Um den europäischen Acquis-Prozess besser zu begleiten, wurde bei TBE eine neue Gruppe für Pflasterklinker gegründet. Die Anforderungen aus Deutschland konnten dort mit eingebracht werden.



© Vandersanden

Mitglieder des Bundesverbandes

Direktmitglieder

BMI Deutschland GmbH

Frankfurter Landstraße 2–4 · 61440 Oberursel
Telefon: 0 6104 / 800 1000
E-Mail: innendienst@bmigroup.com

Röben Tonbaustoffe GmbH

Klein Schweinebrück 168 · 26340 Zetel
Telefon: 0 44 52 / 8 80
E-Mail: info@roebe.com

Dachziegelwerke Nelskamp GmbH

Waldweg 6 · 46514 Schermbeck
Telefon: 0 28 53 / 9 13 00
E-Mail: vertrieb@nelskamp.de

ERLUS-GIMA-Gruppe

Hauptstraße 106 · 84088 Neufahrn/NB
Telefon: 0 87 73 / 18-0
E-Mail: info@erlus.com

Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG

Ziegeleistraße 1 · 84367 Zeilarn
Telefon: 0 85 72 / 17-0
E-Mail: info@schlagmann.de

Wienerberger GmbH

Oldenburger Allee 26 · 30659 Hannover
Telefon: 05 11 / 6 10 70-0
E-Mail: info.de@wienerberger.com

Ziegelwerk Freital Eder GmbH

Wilsdruffer Str. 25 · 01705 Freital
Telefon: 0 351 / 6488 10
E-Mail: service@ziegel-eder.de

Landes-/Fachverbände

Bayerischer Ziegelindustrie-Verband e.V.

Beethovenstraße 8 · 80336 München
Telefon: 0 89 / 74 66 16-0
E-Mail: info@bzb.bayern

Fachverband Ziegelindustrie Nord e.V.

Bahnhofsplatz 2a · 26122 Oldenburg
Telefon: 04 41 / 95 06 96 50
E-Mail: fachverband@ziegelindustrie.de

Fachverband Ziegelindustrie Nordwest e.V.

Düsseldorfer Straße 50 · 47051 Duisburg
Telefon: 02 03 / 9 92 39 44
E-Mail: info@ziegel-zentrum.de

Fachverband Ziegelindustrie Südwest e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 11–13 · 67433 Neustadt / Weinstraße
Telefon: 0 63 21 / 85 20
E-Mail: vse@verband-stein-erden.de

Ausschüsse

Ausschuss Hintermauerziegel

Vorsitzender: Dr. Thomas Fehlhaber
UNIPOR

Ausschuss Vormauerziegel und Klinker

Vorsitzender: Frank Knothe
Wienerberger GmbH

Dachziegel-Ausschuss

Vorsitzender: Paul Achim Zielinski
ERLUS AG

Pflasterklinker-Ausschuss

Vorsitzender: Helge Behrens
Vandersanden Deutschland GmbH

Umweltausschuss

Vorsitzender: Klemens Steenheuer
Wienerberger AG

Nachhaltigkeitsausschuss

Vorsitzender: Thomas Maucher
Ziegelwerk Bellenberg

Sozialpolitischer Ausschuss

Vorsitzender: Michael Lackner
BMI Deutschland GmbH

Präsidium und Vorstand



Präsident
Stefan Jungk
JUWÖ Poroton-Werke
Ernst Jungk & Sohn GmbH



Präsidium
Johannes Edmüller
Schlagmann Poroton
GmbH & Co. KG



Präsidium
Murray Rattana-Ngam
(seit Juli 2026)
Ziegelwerk Bellenberg
Wiest GmbH & Co. KG



Präsidium
Reinhard Schwabe
(bis Januar 2026)
Wienerberger GmbH



Vorstand
Burkhard Theuerkauf
(seit Februar 2026)
Wienerberger GmbH



Vorstand
Thomas Bader
Leipfinger-Bader
Firmengruppe



Vorstand
Rudolf Bax
(bis November 2025)
Hörl & Hartmann
Ziegeltechnik GmbH & Co. KG



Vorstand
Hermann Berentelg
(bis November 2025)
ABC-Klinkergruppe



Vorstand
Dr. Dirk Deppe
(seit November 2025)
Deppe Backstein-Keramik
GmbH



Vorstand
Dr. Rüdiger Grau
Erlus AG



Vorstand
Georg Harrasser
Dachziegelwerke
Nelskamp



Vorstand
Michael Lackner
BMI Deutschland
GmbH



Vorstand
Joachim Thater
August Lücking
GmbH & Co. KG



Ehrenpräsident
Helmuth Jacobi
Jacobi Tonwerke GmbH

Ehrenmitglieder Präsidium
Ernst K. Jungk
Ernst-Peter Rauch

Geschäftsstelle

Bundesverband



Hauptgeschäftsführer
Attila Gerhäuser, LL.M.
E-Mail: gerhaeuser@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-0



Technischer Geschäftsführer
David Ostendorf
E-Mail: ostendorf@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-26



Sekretariat Bundesverband
Silvia Korn-Hjort
E-Mail: korn-hjort@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-18



**Leitung Public Affairs und
Verbandskommunikation**
Rabea Kuhlmann-Böhlke
E-Mail: kuhlmann@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-27



Leitung Energie und Umwelt
Katharina Armbrecht
E-Mail: armbrecht@ziegel.de
Telefon: 020 / 55 00 999-14



**Leitung Wärmeschutz,
Energieeffizienz und
Nachhaltigkeit**
Juliane Nisse
E-Mail: nisse@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-15



Leitung Bauphysik
Kai Naumann
E-Mail: naumann@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-23



**Leitung Normung
und Anwendung**
Ahmed Dogan
E-Mail: dogan@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-25



**Sekretariat Fachgruppe
Hintermauerziegel**
Franziska Föttinger
E-Mail: föttinger@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-24



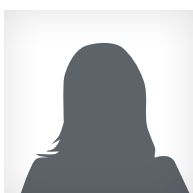
**Leitung Hochschularbeit
Bauingenieurwesen**
Dr. Udo Joachim Meyer
E-Mail: meyer@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-20



**Leitung Hochschularbeit
Architektur | Deutscher
Ziegelpreis**
Annette Drosdeck
E-Mail: drosdeck@ziegel.de
Telefon: 089 / 74 66 16-25



**Hochschularbeit
Bauingenieurwesen**
Benjamin Wolf
E-Mail: wolf@ziegel.de
Telefon: 0151 / 58 54 07 68

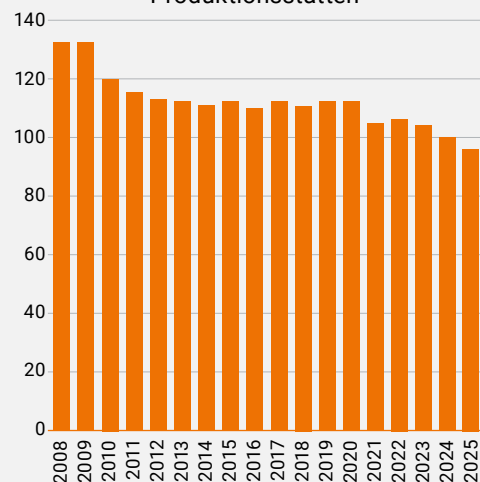


Buchhaltung
Sabine Hirsch
E-Mail: hirsch@ziegel.de
Telefon: 030 / 52 00 999-10

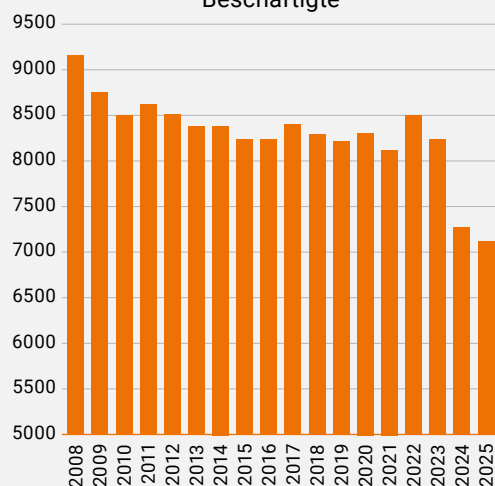
Zahlen und Fakten

IM ÜBERBLICK

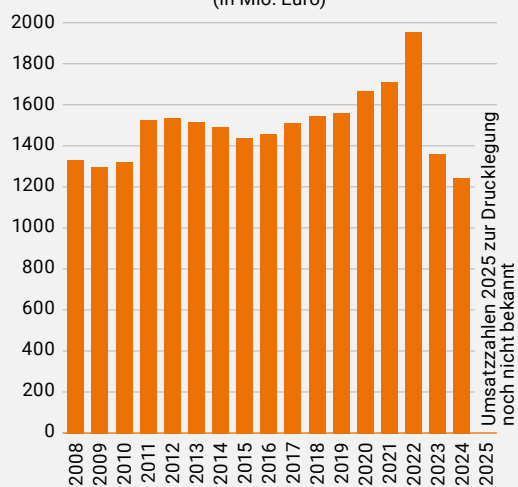
Produktionsstätten



Beschäftigte



Umsatz
(in Mio. Euro)

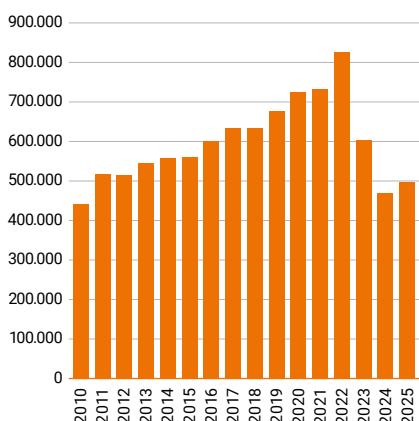


© Statistisches Bundesamt, aufbereitet durch BVZI

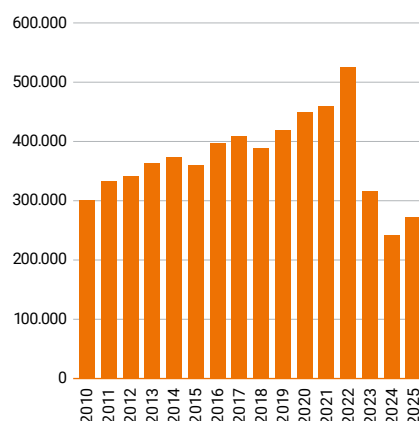
Produktion von Mauer- und Dachziegeln

Produkt	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
MAUERZIEGEL	1.000 m³	8.335	7.126	6.018	6.482	7.203	7.106	7.097	6.975	6.864
	1.000 €	542.451	461.112	397.332	442.971	518.644	514.893	545.245	559.088	561.540
darunter:										
Hintermauerziegel (mit oder ohne Loch)	1.000 m³	7.195	6.111	5.179	5.573	6.154	6.087	6.065	5.925	5.706
	1.000 €	372.512	317.931	270.476	301.928	334.379	341.454	363.965	373.116	361.065
Vormauerziegel mit oder ohne Loch	1.000 m³	724	659	531	564	654	643	637	650	703
	1.000 €	114.659	94.431	81.862	89.601	117.065	118.435	122.538	128.969	140.901
Ziegel für Boden und Straßenbeläge	1.000 m³	416	356	308	345	395	376	395	400	455
	1.000 €	55.280	48.750	44.994	51.442	67.200	55.004	58.742	57.003	59.574
DACHZIEGEL	1.000 Stück	860.959	728.554	630.920	719.860	755.610	697.235	647.249	660.167	624.983
	1.000 €	742.944	614.290	578.561	664.224	747.797	708.981	660.375	702.949	672.400
darunter:										
Pressdachziegel	1.000 Stück	617.976	525.082	453.902	522.518	557.730	523.403	489.583	500.765	465.881
	1.000 €	435.045	357.766	349.589	394.547	449.676	420.841	398.354	411.749	392.181
Biberschwänze	1.000 Stück	180.530	152.721	130.019	147.657	154.749	136.798	122.840	121.245	116.252
	1.000 €	57.367	51.650	41.600	44.195	47.858	43.263	39.758	38.296	37.781
Sonst. Dachziegel und Dachzubehör	1.000 Stück	62.453	50.751	35.500	39.039	37.943	37.034	32.627	35.337	40.623
	1.000 €	250.532	204.874	174.791	212.585	239.299	244.877	216.496	245.965	236.322

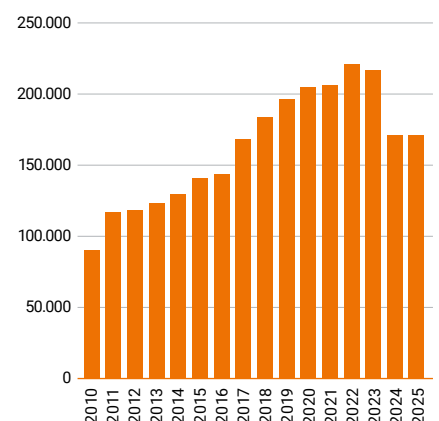
Produktionswert Mauerziegel
(in Tsd. Euro)



Produktionswert Hintermauerziegel
(in Tsd. Euro)



Produktionswert Vormauerziegel
(in Tsd. Euro)



2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Veränd. 2025 zum Vorjahr in %
7.225	7.381	7.242	7.350	7.427	7.533	7.439	4.450	3.617	4.056	12,14
599.720	634.220	634.851	677.916	725.969	733.125	825.588	602.135	470.727	498.114	5,82
6.094	6.156	5.897	6.035	6.133	6.153	6.036	3.409	2.768	3.228	15,37
397.824	409.037	388.034	420.130	449.577	460.830	525.602	315.824	242.835	271.898	11,97
687	776	825	852	844	870	826	658	511	517	1,17
143.393	167.344	183.920	195.701	204.344	206.030	221.197	217.133	170.800	170.435	-0,21
444	449	520	463	449	510	577	383	308	320	3,90
58.503	57.839	62.897	62.085	59.411	66.265	78.789	69.178	57.092	55.781	-2,30
617.131	606.733	597.682	592.371	601.062	604.826	622.782	372.719	346.903	376.022	8,39
672.225	674.579	680.417	685.862	711.856	746.513	864.749	579.058	546.716	618.959	13,21
461.728	455.321	464.882	464.361	475.028	481.717	484.544	291.889	275.868	299.879	8,70
396.064	392.565	404.050	408.312	423.687	440.296	507.952	346.394	353.302	382.064	8,14
111.472	107.817	90.114	87.361	83.361	81.280	91.822	53.535	47.322	47.968	1,37
35.172	34.568	29.742	31.056	31.071	27.994	35.968	28.889	25.075	24.842	-0,93
42.224	41.857	40.871	40.649	42.239	41.829	46.416	27.295	23.713	28.175	18,82
235.182	240.677	239.461	246.494	257.098	278.223	320.829	203.775	168.339	212.053	25,97

© Statistisches Bundesamt

© Statistisches Bundesamt (Betriebe über 20 Beschäftigte)



Ein Blick auf die Wohngebäude

ANZAHL der fertiggestellten Wohngebäude in Deutschland nach überwiegend verwendetem Baustoff

Baustoff	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stahl	13	25	20	37	78	57
Stahlbeton	8.687	8.443	8.249	8.228	6.717	5.481
Ziegel	34.246	30.458	30.661	29.212	22.795	17.085
Kalksandstein	18.589	17.684	17.147	15.327	12.422	9.451
Porenbeton	25.153	21.495	21.659	19.638	13.906	10.310
Leichtbeton/Bims	3.524	3.149	3.031	2.651	1.825	1.527
Holz	20.977	20.133	21.137	20.482	17.484	14.305
Sonstiger Baustoff	1.746	1.568	1.621	1.252	846	669

RAUMINHALT der fertiggestellten Wohngebäude in Deutschland nach überwiegend verwendetem Baustoff (je 1.000 m³)

Baustoff	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stahl	11	81	26	69	123	56
Stahlbeton	23.577	22.699	22.132	24.802	20.371	17.498
Ziegel	43.068	39.111	39.238	38.696	31.759	24.311
Kalksandstein	35.820	33.635	35.529	33.072	28.165	21.748
Porenbeton	23.053	20.135	20.222	18.839	13.727	10.691
Leichtbeton/Bims	4.151	3.746	3.694	3.263	2.381	1.865
Holz	17.932	17.368	18.252	18.148	15.759	13.097
Sonstiger Baustoff	2.002	2.050	1.818	1.398	981	746



Wohnanlage | © Hörl + Hartmann

Baufertigstellungen im Hochbau

Merkmale	Einheit	2021	2022	2023	2024	2025
Gebäude/Baumaßnahmen	Anzahl	192.055	192.744	183.665	161.682	139.481
Wohnungen insgesamt	Anzahl	293.393	295.275	294.399	251.937	206.586
Wohnfläche	1.000 m ²	29.995	30.170	29.544	24.768	20.056
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Millionen €	91.703	95.332	100.399	95.399	88.771

darunter: Errichtung neuer Gebäude

Gebäude	Anzahl	125.313	125.721	118.369	97.279	78.182
Wohnungen	Anzahl	261.669	263.588	262.859	220.666	175.867
Wohnfläche	1000 m ²	26.229	26.500	25.919	21.237	16.747
Veranschlagte Kosten der Bauwerke	Millionen €	77.322	80.473	84.977	79.974	71.775

© Statistisches Bundesamt



**Bundesverband
der Deutschen Ziegelindustrie e.V.**

Reinhardtstraße 12 – 16 · 10117 Berlin

Telefon: 030 / 52 00 999-0

Telefax: 030 / 52 00 999-28

E-Mail: info@ziegel.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.
Reinhardtstraße 12–16 · 10117 Berlin · www.ziegel.de

Redaktion

Attila Gerhäuser, Rabea Kuhlmann-Böhlke

Konzeption & Gestaltung

INVIA Marketing, München

Bildnachweis

Titelbild: © Dachziegelwerke Nelskamp

Berlin, Juni 2026